

Protokoll der Vollversammlung der Theologiestudierenden in der EKHN

Ort, Datum der Versammlung: 12.12.2015 in Höchst im Odenwald

Anwesende:

Lars Schneider, Claudia Tinaui, Stefanie Keller, Mirjam Raupp, Jasmin Meister, Esther Krauß, Lukas Berkenkamp, Timo Felkel, David Lieder, Raphael Zager, Fabian Engel, Maren Moos, Hannah Woernle, Franziska Schwarz, Lea Meder, Onno Hofmann, Yannik Schnitzspahn, Johannes Parlokat, Konstantin Wendel, Christoph Kahlert, David Prinz, Christina Pfeiffer, Lea Seiler, Johannes Mankel, Frieder Elberskirch, Katharina Sauerwein, Verena Reeh, Nikolai Stauch, Florian Müller, Hannah Neumeier, Nathalie Franke, Michèle Guyot, Julia Piretzis, Sarah Fröhlich, Christoph Karn, Katharina Groß, Lina Neeb, Eva Rübe (insgesamt 38, alle stimmberechtigt)

Anlagen:

- Bericht Öffentlichkeitsarbeit & Werbung für das Theologiestudium
- Bericht Ausbildungskonferenz
- Bericht RdV
- Bericht Homepage
- Bericht Kommunikation
- Stellungnahme VV und SETh zum Studienhaus der EKKW
- Stellungnahme VV und SETh zu Scholz & Friends

Abstimmungen:

ja/nein/Enthaltung, max. 38 Stimmen
fehlende Stimmen wurden nicht abgegeben

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorstand
 2. Wahl eines Protokollführenden
 3. Abstimmung Protokoll der letzten VV
 4. Berichte der Ortskonvente
 5. Berichte der AmtsträgerInnen
 6. Bericht des Vorstandes
- Entlastung des Vorstandes
 - Neuwahl des Vorstandes
 7. Neuwahl der AmtsträgerInnen
 8. Neues vom Einstellungsverfahren
 9. Antrag: Aufhebung der Begrenzung der finanziell unterstützten Ortskonventtreffen
 10. Antrag: Übernahme der Serverkosten für die Website www.ekhn-examen.de
 11. Stellungnahmen der Vollversammlung
 12. Sonstiges

Beginn der Versammlung: 16.40 Uhr

1. Begrüßung durch den Vorstand

Der Vorstand begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Vollversammlung.

2. Wahl eines Protokollführenden

David Prinz wird als Protokollführer bestimmt.

3. Abstimmung Protokoll der letzten VV

Das Protokoll der letzten Vollversammlung wird ohne Änderungen angenommen. 30/0/8

4. Berichte der Ortskonvente

Leipzig:

Der Ortskonvent hat 4 Mitglieder. Im laufenden Wintersemester gab es noch kein Treffen. In der Zeit nach der VV soll das nächste Treffen stattfinden.

Frankfurt:

Der Konvent hat sich neugegründet. Seit der letzten VV haben 5 Treffen stattgefunden, dazu noch eine Grillfeier. An den Konventstreffen nehmen 9-13 Personen teil. Für eines der nächsten Treffen ist geplant eine interessante Persönlichkeit einzuladen. Im Raum steht ein Treffen mit dem Stadionpfarrer der Commerzbank-Arena.

Mainz:

Seit der letzten VV hat es 3 Treffen gegeben, dazu ein Grillfest. Theoretisch könnten an den Konventstreffen bis zu 40 Personen teilnehmen. In der Regel nehmen aber nur 5-10 Personen teil. Das nächste Treffen findet im Januar statt.

Marburg:

Das letzte Konventstreffen hat zusammen mit der EKKW stattgefunden. Es nehmen wenige Studierende aus den jungen Semestern teil. Beim nächsten Konventstreffen im Frühjahr wird ein Vikar von seinen Erfahrungen im Vikariat berichten.

Heidelberg:

In diesem Semester hat 1 Treffen stattgefunden. 8 Personen haben daran teilgenommen. Gemeinsam wurde der Weihnachtsmarkt besucht. In Heidelberg läuft die Nachwuchsgewinnung gut. Das liegt vor allem daran, dass die Konventsarbeit bei Ersti-Veranstaltungen vorgestellt wird.

Berlin:

Nicht allen EKHN-Studierenden war klar, dass es in Berlin einen Ortskonvent gibt. Die Verbreitung der Informationen klappt hier nicht so gut. Das nächste Treffen wird am 14. Januar stattfinden.

Hinweis:

Der Vorstand bittet darum, die Inhalte der Vollversammlung in die Ortskonvente zu tragen.

5. Berichte der AmtsträgerInnen

Verena Reeh/Synode:

Die Synode der EKHN kommt 2 Mal im Jahr zusammen. Die letzte Synode hat vom 25. - 28. November stattgefunden. Hier wurden der Kirchenpräsident Dr. Volker Jung und die Pröpstin für Nord-Nassau, Annegret Puttkammer mit sehr guten Ergebnissen wiedergewählt. Darüber hinaus war die Haushaltsdiskussion noch interessant. Finanziell ist die EKHN gut aufgestellt. Es wurde beschlossen, dass 21 Millionen Euro für die Flüchtlingsarbeit zur Verfügung gestellt werden. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Notfallseelsorge. Es wurde allerdings auf die nächste Sitzung vertagt. Da die Kirchenvorstände neu gewählt wurden, setzt sich auch die Synode im nächsten Jahr neu zusammen.

Benjamin Limbeck/Öffentlichkeitsarbeit & Werbung für das Theologiestudium:

Es wird ein schriftlicher Bericht vorgelesen. Dieser ist dem Protokoll beigelegt.

Jonathan Pohle/Ausbildungskonferenz:

Es wird ein schriftlicher Bericht vorgelesen. Dieser ist dem Protokoll beigelegt.

Raphael Zager & Lina Neeb/SETh:

Seit der letzten Vollversammlung ist der SETh zweimal zusammengekommen. Die letzte Versammlung hat Anfang November in Leipzig stattgefunden. Der SETh will sich als Verein neu gründen. Dies hat wieder nicht geklappt und wurde auf die nächste Sitzung verschoben. Es wurden eine Stellungnahme zur geplanten Zusammenarbeit der EKD und EKHN mit der Werbeagentur Scholz & Friends verabschiedet, welche der Kirchenleitung zugesandt worden ist. Die Zusammenarbeit mit der Werbeagentur wird auf Grund früherer Auftraggeber und fragwürdigen Werbekampagnen als sehr kritisch betrachtet. Im nächsten Jahr gibt zwei größere Projekte: Vom 20. - 22.05.2016 wird die 1. Ökumenische Tagung von Theologiestudierenden in München stattfinden. Hierzu sind alle Theologiestudierenden eingeladen. Darüber hinaus findet im kommenden Jahr eine ökumenische Romfahrt statt. Wer sich für eine Teilnahme interessiert, melde sich möglichst bald bei Lina Neeb. Weiterhin gibt es nun eine/e AnsprechpartnerIn zur Unterstützung bei Uniwechsell von Theologiestudierenden. Dieser ist erreichbar unter der Mailadresse uniwechsel@interseth.de. Bei Schwierigkeiten im Zusammenhang mit einem Uniwechsel bitte den/die AnsprechpartnerIn kontaktieren. Die AG Werbung hat ein Impulspapier erarbeitet. In diesem Papier wird die grundsätzliche Unterstützung der Werbekampagnen der Landeskirchen zum Ausdruck gebracht. Allerdings wird darauf hingewiesen das ein gemeinsames, EKD-weites Werbekonzept zielführender wäre und die Werbebemühungen sich nicht nur auf den Pfarrberuf beschränken, sondern auf alle kirchlichen Berufe ausgeweitet werden sollte. Zum berufsbegleitenden Master-Studiengang wird eine Rahmenstudienordnung entworfen. An der momentanen Umsetzung des Studiengangs werden die hohen Selbstkosten, die die Studierenden tragen müssen, kritisiert.

Manuel Feuerstake /Rat der Vikarinnen und Vikare:

Es wird ein schriftlicher Bericht vorgelesen. Dieser ist dem Protokoll beigelegt.

Benjamin Limbeck und Stefanie Keller/Gleichstellung:

Dieses Amt soll paritätisch besetzt sein. Dies ist bei der Neuwahl zu beachten. Zu berichten gibt es nichts, da das Amt bisher nicht in Anspruch genommen wurde. Es wird darauf hingewiesen, dieses Unterstützungsangebot bei Bedarf auch zu nutzen.

Lars Schneider/Evangelischer Bund:

Der evangelische Bund versteht sich als Laienbewegung. Der/die Entsandte aus der Vollversammlung ist sogar Vorstandsmitglied. Lars hat sich an verschiedenen Aktionen des Evangelischen Bundes beteiligt.

Jessica Schleicher/Homepage:

Es wird ein schriftlicher Bericht vorgelesen. Dieser ist dem Protokoll beigelegt.

6. Bericht des Vorstands

Lina Neeb/Geschäftsführung:

Der Großteil der Arbeit war die Bearbeitung eingehender E-Mails. Der Vorstand wurde zum Festgottesdienst beim 25. Jahre Jubiläum der deutschen Einheit eingeladen. Die Beteiligung der Studierenden an der Erarbeitung des neuen Ausbildungsverfahrens wurde koordiniert. Die AG zur Ausarbeitung von Ämterbeschreibungen wird seine Arbeit erst nach der Neubesetzung der Ämter fortsetzen.

Katharina Groß/Finanzen:

Die Gesamtabrechnung wird vorgestellt.

Jessica Schleicher/Kommunikation

Der Bericht wird angehängt

Pause mit Abendessen 18 – 19 Uhr

Die Entlastung des Vorstand wird beantragt. 37/0/0

In diesem Moment treten alle AmtsträgerInnen zurück. Für die nun folgenden Wahlen?- wird ein Wahlvorstand von drei Personen bestimmt. Johannes Parlokat führt durch die Wahlvorgänge.

Geschäftsführung:	Mirjam Raupp	36/0/1
Finanzen:	Katharina Groß	36/0/1
Kommunikation:	Jasmin Meister	35/0/2

7. Neuwahl der AmtsträgerInnen

Synode:	Nikolai Stauch	35/0/1
Öffentlichkeitsarbeit & Werbung:	Benjamin Limbeck <i>in Abwesenheit gewählt</i>	37/0/0
Ausbildungskonferenz:	Onno Hofmann	36/0/1

SETh:	Raphael Zager Lina Neeb	35/0/2
<i>Als Vertreter für die Sitzung in Marburg Ende Januar:</i>	Christoph Karn Hannah Woernle	35/0/2
RdV:	Katharina Groß	36/0/1
Gleichstellungsbeauftragte:	Benjamin Limbeck <i>in Abwesenheit gewählt</i> Paula Kautzmann	37/0/0 <i>in Abwesenheit gewählt, vorbehaltlich Wahlannahme durch Gewählte</i>
Evangelischer Bund: <i>Als VertreterIn:</i>	Christina Pfeiffer Michèle Guyot	35/0/2
Homepage:	Yannik Schnitzspahn	36/0/1

8. Neues vom Einstellungsverfahren

Das neue Einstellungsverfahren wurde von den Vertretern des Referats für Personalförderung bereits im Vorfeld der Versammlung dargestellt.

9. Antrag: Aufhebung der Begrenzung der finanziell unterstützten Ortskonventstreffen

Die aktuelle Regelung sieht zwei finanziell unterstützte Konventstreffen pro Semester vor. Es folgt eine intensive Diskussion. Einige Ortskonvente treffen sich mehr als zweimal pro Semester. In der Diskussion zeigt sich, dass eine Aufhebung der Begrenzung nicht für sinnvoll erachtet wird. Im Folgenden wird über eine Erhöhung der Anzahl der finanziell unterstützten Ortskonventstreffen abgestimmt:

Erhöhung auf:	6 Treffen pro Semester	9/16/9
	5 Treffen pro Semester	11/12/11
	4 Treffen pro Semester	19/2/13

Die Anzahl der finanziell unterstützten Ortskonventstreffen wird auf 4 pro Semester erhöht.

10. Antrag: Übernahme der Serverkosten für die Website www.ekhn-examen.de

Auf dieser Website sind Materialien zur Examensvorbereitung gesammelt worden. Sie wird von EKHN-Studierenden verwaltet. Die Serverkosten belaufen sich auf ca. 24€ im Jahr.

Abstimmung: Übernahme der Serverkosten 33/0/0

Punkt 11 - Stellungnahmen der Vollversammlung wird zur Tagesordnung ergänzt. 30/0/3

11. Stellungnahmen der Vollversammlung

Die Synode der EKKW wird bei ihrer nächsten Sitzung darüber entscheiden, ob das Studienhaus der EKKW in Marburg erhalten bleibt. Dies betrifft auch einige EKHN-Studierende in Marburg. Es wurde eine Stellungnahme vorbereitet, welche sich klar für einen Erhalt des Studienhauses

ausspricht. Diese Stellungnahme soll den Kirchenleitungen der EKHN und EKKW vorgelegt werden. Die Stellungnahme wird im Wortlaut geringfügig verändert und zur Abstimmung gestellt: 31/0/2

Neben der EKD will auch die EKHN mit der Werbeagentur Scholz & Friends zusammenarbeiten. Dies wird als sehr kritisch betrachtet (vgl. TOP 5). Es wurde eine Stellungnahme vorbereitet, welche sich klar gegen eine Zusammenarbeit mit der besagten Werbeagentur ausspricht. Die Stellungnahme sollen an die Kirchenleitung der EKHN und der EKD geschickt werden. Die Stellungnahme wird im Wortlaut geringfügig verändert und zur Abstimmung gestellt: 32/0/1

Die Stellungnahmen sind dem Protokoll beigelegt.

11. Sonstiges

Erstattung Fahrtkosten:

Die Finanzbeauftragte weist daraufhin, dass Kosten, die bei der Anreise zum Studienwochenende entstanden sind, erstattet werden können. Die Erstattung ist per Mail bei Katharina Groß (katharina.gross91@gmx.de) unter Vorlage des Reisebelegs zu beantragen.

Es schließt sich eine Diskussion über die Regelung der Fahrtkostenerstattung an. Die aktuelle Regelung sieht vor, dass Fahrtkosten nur erstattet werden, wenn der günstigste Reiseweg genutzt wurde. Es wird kritisiert, dass diese Regelung bei einer weiten Anreise mit weitreichenden Reisestrapazen verbunden ist. Es soll eine neue Regelung gefunden, welche Reisedauer und -entfernung mit einbezieht. Lina Neeb wird für die nächste Vollversammlung eine Formulierung der neuen Regelung ausarbeiten. Sie hat die in der Diskussion gegebenen Argumente zur Kenntnis genommen und wird sie miteinbeziehen.

Feedback:

Es werden Rückmeldungen zum Studienwochenende gesammelt, die an die Verantwortlichen im Referat für Personalförderung weitergegeben werden.

Termin und Themen der nächsten Treffen:

Die nächste Vollversammlung findet am Wochenende vom 22. - 24.04.2016 in Marburg statt. Es ist eine zweitägige Veranstaltung. Als Thema ist das Selbstverständnis der Vollversammlung und ihre Rolle gegenüber der Kirchenleitung vorgesehen.

Als Thema für das nächste Studienwochenende im Dezember 2016 wird „Gemeinden der Zukunft“ vorgeschlagen.

Ende der Versammlung: ca. 22 Uhr

f.d.R. David Prinz, Marburg, 14.12.2016

Berichte

Werbung für's Theologiestudium / Öffentlichkeitsarbeit:

Am 15.7. (also vor einem halben Jahr) war das Projekttreffen "Werbung" in Darmstadt. Dort wurde Resümee zu den Veranstaltungen der ersten Hälfte des Jahres gezogen. Es gab einen Videowettbewerb (mit mäßigem Erfolg), einen Stand bei der Berufsmesse "Einstieg Frankfurt" (mit mäßigem Erfolg) und einen Stand beim Kirchentag in Stuttgart, der in Kooperation mit einigen anderen Landeskirchen betrieben wurde. Der Stand beim Kirchentag war (dafür, dass es glühend heiß war im Zelt) gut besucht und es wurde einiges an Werbematerial ausgeteilt, sodass man dort von einer erfolgreichen Aktion sprechen kann.

Es gab die Idee von einem Studierenden-Sommer-Campus, der sich an bereits an Theologie Studierende richten sollte, die überlegen, die Landeskirche zu wechseln. Aufgrund der geringen Anmeldezahlen (1 Anmeldung) wurde diese Aktion abgesagt. Es wurde von der Zielgruppe rückgemeldet, dass das Programm an sich ansprechend war, aber die Tagung z.B. zu lange (4 Tage) dauern sollte (andere waren schon verplant). Da der Tagungsort allerdings bereits gemietet war, sollte die Zeit dort nun genutzt werden, um das geplante Social Game voranzubringen, das im Herbst erscheinen sollte. Allerdings weiß ich nicht, wie der Stand der Dinge beim Social Game ist und ob das Spiel denn veröffentlicht wurde (vielleicht weiß einer der Anwesenden dazu mehr?).

Zu den Aussichten am 15.7. gehörte der Schülertag am 16.7., bei dem ich mitgeholfen habe und deswegen darüber Auskunft geben kann: Es waren ca. 60 Schüler + ein paar Lehrer als Gäste da. Von der EKHN waren Frau Schwier-Weinrich, Frau Müller und noch ein paar dabei und von der Studierendenschaft der ev. theol. Fakultät in Mainz nochmal so 12 Studierende. Der Tag an sich lief gut, die Schüler haben ordentlich mitgearbeitet. Dieses Konzept sollte man meiner Meinung nach noch weiter ausbauen (Schüler aus ihrem Schulalltag rausholen, mit Glaubensfragen konfrontieren und Perspektiven zeigen, wie im Theologiestudium damit umgegangen wird).

Am 3.8. sollte mit Frau Müller auf dem Elisabethpfad gepilgert werden, da war ich allerdings nicht dabei und habe auch nichts gehört, wie es war (kann ein Anwesender etwas berichten?).

Es gab zudem einen Stand bei der 25-Jahre Wiedervereinigungs-Feier in Frankfurt vom 2.-4.10. und einen Stand bei der Ideenmesse am 10.10. in Gießen, aber da war ich auch nicht dabei (weiß jemand was darüber?).

Es ist zuletzt in Planung (gewesen, Stand: 15.7.), mit anderen Landeskirchen eine gemeinsame Werbekampagne für's Theologiestudium zu starten, die von der Werbeagentur Scholz&Friends geleitet werden sollte (Scholz&Friends hat z.B. die Opel-Werbung "Umparken im Kopf" erfunden oder die von der FAZ "dahinter steckt immer ein kluger Kopf" - Werbung). Bei dem Treffen gab es schon erste Entwürfe, wie allerdings der aktuelle Stand der Dinge ist, kann ich nicht sagen.

Ausblick: Ich weiß gerade nur von einer Aktion, die im Frühjahr nächsten Jahres stattfinden soll, nämlich dem Schnuppertag-Theologie (Name kann abweichen), zu dem interessierte Abiturienten kommen können und mit denen dann eine Andacht gefeiert wird, das Studium im Groben erklärt wird, es Zeit für Interviews und Gespräche gibt.

Bericht über die Ausbildungskonferenz für die Vollversammlung des Studierendenrates der EKHN vom 11.-13.12.2015 im Kloster Höchst von Jonathan Pohle.

Seit der letzten Vollversammlung hat die Ausbildungskonferenz planmäßig einmal, am 14.9. getagt. Auf der Tagesordnung standen Berichte aus dem Referat Personalförderung und Hochschulwesen, Informationen aus der zweiten Ausbildungsphase, Stand des neuen Einstellungsverfahrens, sowie der Religionspädagogischer Einsatz von Vikaren und Vikarinnen an weiterführenden Schulen.

Frau Schwier-Weinrich berichtete:

- Die Video-Kampagne der EKHN hat nur zum Teil funktioniert. 24 Videos wurden eingereicht, wobei der erhoffte Erfolg ausblieb.
- Die Anwesenheit von Frau Schwier-Weinrich auf den „Märkten der Möglichkeiten“ wird von anderen Landeskirchen als Konkurrenz wahrgenommen.
- Die Schulpfarrer sind bereits ausgelastet, weswegen diese bei den Schülertagen keine weitere Unterstützung anbieten können.
- Die Kampagne der EKD zur Nachwuchsgewinnung wurde auch im Gedenken an die Landeskirchen, die weniger Geld haben, in Angriff genommen.
- Auf dem Gebiet Kirchenmusik wird derzeit keine Nachwuchsförderung betrieben.
 - Es wird keine aktive Werbung für den Beruf des Kirchenmusikers betrieben.
 - Es gibt keine Werbematerialien für Kirchenmusiker.
 - Es werden sehr viele Vorkenntnisse für das Studium verlangt.
 - Die Ausbildung muss sehr früh begonnen werden (Klavier im Grundschulalter).
 - Die Ausbildung kostet deswegen sehr viel Geld.
 - Kirchenmusiker werden nicht verbeamtet.
 - Kirchenmusiker haben in einer Gemeinde sehr wenige Rechte.
 - Hauptamtliche Kirchenmusiker werden für selbstverständlich erachtet und deswegen oft nicht gut behandelt, wohingegen ehrenamtliche Kirchenmusiker umworben werden, weil man sie von Woche zu Woche motivieren muss.

Anliegen meinerseits: Der Studierendenrat sollte sich im Interesse aller zukünftigen Pfarrer dafür einsetzen, dass auch Werbung für den Beruf der Kirchenmusiker betrieben wird.

Frau Müller berichtete:

- Es herrscht unter Studierenden viel Verunsicherung und ganz viele Studenten fragen sich „Kann ich überhaupt mit dem Pfarrberuf?“
- Zuletzt gab es größere Examensjahrgänge mit um die 19 Leuten, was auch große Vikariatskurse mit bis zu 20 Leuten zur Folge hatte.
- Das Gemeindepraktikum der EKHN funktioniert gut in der Kooperation mit Mainz, wohingegen andere Landeskirchen, die das Praktikum ganz an die Uni angegeben haben, mehr Probleme vermelden.
- Für das Gemeindepraktikum ist es eine Erschwernis, dass Studenten zwischen dem 4. und dem 20. Semester daran teilnehmen und deswegen das Reflexionsniveau sehr unterschiedlich ist.
- Das Vikariat kann seit neustem bei entsprechender bereits bestehender Ausbildung verkürzt werden.
- Die Kinderbetreuung im Vikariat soll erneut überdacht werden, weil auch eine sehr große Erwartungshaltung besteht. Es wird zwar bereits viel möglich gemacht und individualisiert, aber es bleibt der Grundsatz bestehen, dass die EKHN das Vikariat nicht um die Familie herum stricken kann.
- Die Frage der Familienplanung wird für Studenten und Vikare immer wichtiger, weswegen oft die Frage aufkommt, was wann geht.

Herr Claas berichtete:

- Die Synode hat beschlossen Prädikanten mit Zusatzausbildung auch Kasualien durchführen zu lassen, weswegen Herborn nun eine solche Zusatzausbildung erarbeitet. Es soll jedoch eine

Ausbildung in Herborn sein und keine „Kurz-Fortbildung“. Das Durchführen von Kasualgesprächen soll beigebracht werden, nicht aber konkrete Seelsorge.

Herr Ludwig berichtete:

- In der Übergangszeit des neuen Einstellungsverfahrens wird es darum gehen gravierende Mängel festzustellen, um einen Mindeststandard zu sichern. Es wird geguckt, ob genügend Grundfähigkeiten bestehen, um sich noch zu entwickeln.
- Nur gravierende Nichteignung soll festgestellt werden.
- Bezüglich der Atmosphäre soll der neue Geist durchscheinen.
- Die Selbstwahrnehmung und die Fremdwahrnehmung sollen vermehrt betrachtet werden und die Beobachter sollen nicht mehr stumm daneben sitzen.
- Die Beobachter sollen quasi eine Ampel stellen, deren Stand dem Kandidaten jedoch während des Verfahrens nicht mitgeteilt wird.
- Es wird kein detailliertes Gutachten innerhalb dieser 3 Tage geben, weil man zwischen Eignungsberatung und Feststellung der Nichteignung unterscheiden will. Es wird jedoch im Nachhinein die Möglichkeit geben sich von dem IPOS anhand eines Gutachtens beraten zu lassen.

Herr Moos kommentierte: Es solle darum gehen die Studierenden bei ihren Stärken abzuholen und nicht darum, so viele Mängel wie möglich zu finden.

Frau Schier-Weinrich schlug vor: Die Ergebnisse sollen dokumentiert werden, damit man bei Problemen später darauf zurückgreifen könne.

Herr Ludwig antwortete darauf, dass es darum nicht gehe, sondern, dass für diesen Zweck die Berichte aus dem Vikariat vorgesehen wären.

Herr Kopania berichtete, dass ca. 2-3% der Pfarrvikare zu „Konfliktfällen“ werden.

Es wurde festgestellt, dass die Fortbildungen in den ersten Amtsjahren ausreichend sind und nicht weiter ausgebaut werden sollen, da sie ohnehin bereits eine nicht unerhebliche Zusatzbelastung darstellen.

Die **nächsten Termine** der Ausbildungskonferenz sind: 8.2.2016 von 10.00-13.00 Uhr
12.9.2016

Werbetext für das Amt der Ausbildungskonferenz:

Für den Studierendenrat ist die Ausbildungskonferenz das entscheidende Gremium, um an dem Puls der Zeit alle Veränderungen von Beginn an mit beeinflussen zu können. Da der KP die Ausbildungskonferenz führt und alle für uns relevanten hohen Tiere der Kirchenverwaltung anwesend sind, ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir dort zuverlässig vertreten sind. Der Arbeitsaufwand hält sich in Grenzen. 2x im Jahr muss man nach Darmstadt fahren und vorher und nachher ein paar Stunden in Vor- und Nachbereitung stecken. Für den eigenen Werdegang ist dieses Amt besonders interessant, weil man die Kirchenleitung persönlich kennen lernt und sich einen Eindruck davon verschaffen kann, wie unsere Landeskirche im Herzen funktioniert. Wenn mein Nachfolger noch Fragen haben sollte, stehe ich gerne für Fragen und Tipps zur Verfügung.

Bericht des RdV Vertreters

Was ist der Rat der Vikarinnen und Vikare, kurz RdV?

Der RdV ist die Interessenvertretung der Vikarinnen & Vikare und der Pfarrvikarinnen & Pfarrvikare. Jeder Vikariatskurs (zur Zeit 2 Kurse pro Jahr) entsendet 2 Vertreter_innen in den RdV. Sie treffen sich ca. alle 6 Wochen immer Freitags, mal in den verschiedenen Gemeinden der RdV Mitglieder, in letzter Zeit aber häufiger in Herborn oder Frankfurt. Die Studierenden haben die Möglichkeit einen Vertreter/eine Vertreterin (stimmlos) zu entsenden, dabei ist der RdV immer sehr an der Meinung der Studis interessiert und zu hören, was uns gerade beschäftigt. So habe ich als Vertreter der Studierenden auch immer die Möglichkeit, genau wie alle anderen kurz zu berichten was gerade bei uns vorgeht oder von den Vollversammlungen zu erzählen. Z.B. bei Stellungnahmen arbeitet der RdV immer mit den Studis zusammen. Das sollten wir auch in Zukunft weiter stark nutzen, da es immer besser wirkt als geschlossene Gruppe, der in Ausbildung befindlicher aufzutreten.

Wie bei uns auch ist im RdV zur Zeit noch eins der großen Themen die Überarbeitung des Einstellungsverfahrens, daneben sucht der RdV gerade neue Schwerpunkte für weitere programmatische Arbeit.

Wie jedes Jahr lädt der RdV die Studierenden wieder herzlich zur Neujahrstagung ein, diesmal wird es ein Workshop mit dem deutschen Poetry Slammer Lars Ruppel, der manchen vielleicht bekannt ist. Wir Studierenden zahlen statt 10€ nur 5€.

Homepage

Endlich geht es voran! Die Serverumleitung ist in die Wege geleitet worden. Das heißt, dass die Homepage bald wieder unter der alten Adresse zu finden ist. Das beinhaltet auch das neue E-Mail-System. Alle Ämter und Konvente bekommen nun eine eigene, offizielle E-Mail-Adresse. Zum Beispiel: „Finanzen@studierende-ekhn.de“ oder „Konvent_Heidelberg@studierende-ekhn.de“ und so weiter. Das dient der Einheitlichkeit und auch der besseren Erreichbarkeit zum Beispiel bei Wechsel der Amtsträger/innen oder beim Studienortwechsel. Außerdem haben so die Menschen, die ein Amt neu übernehmen sofort und automatisch Zugang zu der vorherigen Kommunikation. Alle Amtsträger/innen und Konventssprecher/innen mögen mir bitte eine Mail an die eingeblendete Adresse schicken, um von mir die Zugangsdaten zu erhalten. Außerdem werden im neuen Jahr nochmal die Inhalte der Homepage überarbeitet und letzte, noch fehlende Dokumente, werden integriert (wie die früheren Examens-Klausurthemen).

Kommunikation

Es war eine spannende Zeit, die hinter mir, bzw. dem ganzen Vorstand, liegt: einmal natürlich durch die Mitarbeit an dem neuen Einstellungsverfahren, zu dem wir vor kurzem eine neue Stellungnahme bezüglich des Aufnahmeseminars verfasst haben. Vielen Dank für alle Rückmeldungen diesbezüglich! Nur mit Eurer Mitarbeit gelingt es uns auch, Eure Meinungen mit zu vertreten. Und dabei sei noch einmal gesagt (weil man es meiner Meinung nach nicht oft genug sagen kann), dass wir sehr dankbar sind, so früh und so intensiv in den Prozess mit hineingenommen worden zu sein! Ein besonderes Highlight war für uns dann die Einladung zum Festgottesdienst anlässlich der 25-Jahres-Feier der Deutschen Einheit in Frankfurt. Eine sehr nette Geste, dass wir als Studierende (und auch die Vikare/innen) dort bedacht wurde. Ach waren bei diesem Anlass Studierende der EKHN als Helfer/innen bei der Lichtkirche involviert. Ich hoffe ich spreche im Namen aller Beteiligten, wenn ich sage, dass es sehr interessant und auch bereichernd war, dort mit den unterschiedlichsten Menschen in Kontakt zu kommen und natürlich war auch die Lichtkirche als solches schon ein Erlebnis.

Außerdem waren wir natürlich an den Vorbereitungen dieses Studierendenwochenendes beteiligt, die Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsreferat hat wie immer viel Spaß gemacht und ich hoffe, dass Euch die Zeit in Höchst gefällt. ☺

Stellungnahme des Studierendenrats der EKHN zur geplanten Schließung des Studienhauses der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck in Marburg

Der Studierendenrat der EKHN hat zur Kenntnis genommen, dass der Herbstsynode der EKKW ein Beschlussvorschlag zur Schließung des Studienhauses in Marburg vorlag. Ein Beschluss über diese Vorlage wurde vertagt und wird auf der nächsten Synode erneut zur Diskussion gebracht.

Der Studierendenrat der EKHN spricht sich deutlich für den Erhalt des Studienhauses aus. Viele Theologiestudierende der EKHN in Marburg profitieren von dem Angebot des Studienhauses und von der Vernetzung von EKKW und EKHN in gemeinschaftlichem Lernen und landeskirchenübergreifender Teilnahme an Veranstaltungen des Studienhauses.

Der Studierendenrat der EKHN solidarisiert sich daher mit den Initiativen der Theologiestudierenden der EKKW und der Theologiestudierenden in Marburg, eine Schließung des Studienhauses zu verhindern und schließt sich ausdrücklich der Stellungnahme des Studierendenrats Evangelische Theologie (SETh) an. Er bittet die Synodalen der EKKW daher nachdrücklich, im Interesse einer guten theologischen Ausbildung und kirchlichen Begleitung der Theologiestudierenden, das Studienhaus in Marburg zu erhalten.

Die Vollversammlung des Studierendenrats der EKHN
Höchst im Odenwald, 12. Dezember 2015

Offener Brief an die Kirchenleitung der EKHN

Sehr geehrte Damen und Herren,
der Studierendenrat der EKHN begrüßt die Beteiligung der EKHN an einer landeskirchenübergreifenden Werbekampagne für das Theologiestudium. Problematisch finden wir es dagegen, dass der Auftrag dazu an die Werbeagentur „Scholz & Friends“ vergeben wurde. Aufgrund der Arbeit der Agentur mit Konzernen wie Nestlé, deren Unternehmenspolitik ethisch fragwürdig ist, sowie der Kampagnen der Agentur mit sexistischen und homophoben Beiträgen, scheint uns diese weder für eine Zusammenarbeit mit der EKHN noch der EKD geeignet. Wir schließen uns daher der „Stellungnahme zur EKD-Werbung in Zusammenarbeit mit der Agentur Scholz & Friends“ des Studierendenrats Evangelische Theologie (SETh) an und hoffen auf eine bessere Wahl der Geschäftspartner für zukünftige und laufenden Projekte.

Mit freundlichen Grüßen
Die Vollversammlung des Studierendenrats der EKHN
Höchst im Odenwald, 12. Dezember 2015